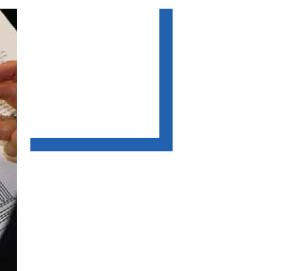
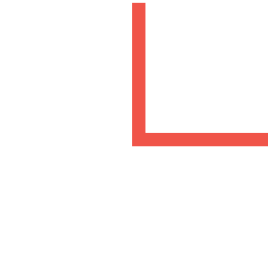




12



NEWS REPORT





Liebe Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte,

ein intensives und bewegtes Schulhalbjahr geht zu Ende. Die vergangenen Monate waren geprägt von Lernprozessen, die weit über das reine Vermitteln von Wissen hinausgingen: vom gemeinsamen Nachdenken, vom Hinterfragen, vom mutigen Ausprobieren und vom Übernehmen von Verantwortung – für sich selbst und für andere.

Schule verstehen wir als einen Raum, in dem junge Menschen Orientierung finden, Kompetenzen entwickeln und Persönlichkeit entfalten können. In vielfältigen Unterrichts- und Projektformaten wurden fachliche Inhalte mit realen Fragestellungen verknüpft, soziale Fähigkeiten gestärkt und selbstständiges Handeln gefördert. Dabei ging es nicht nur um Ergebnisse, sondern vor allem um Lernwege, Haltungen und Erfahrungen, die nachhaltig wirken.

Besonders wertvoll ist dabei das Zusammenspiel aller Beteiligten: Schüler*innen, die sich engagiert einbringen, Lehrkräfte, die Lernprozesse begleiten und herausfordern, sowie Eltern und Erziehungsberechtigte, die diesen Weg mit Vertrauen und Offenheit unterstützen. Diese gemeinsame Verantwortung bildet das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Zum Jahresende möchten wir uns herzlich für dieses Vertrauen bedanken. Es bestärkt uns darin, Schule als einen lebendigen Ort zu gestalten, der Raum für Entwicklung, Dialog und Vielfalt bietet – und der junge Menschen ermutigt, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihren Weg selbstbewusst zu gehen.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Zeit zur Ruhe, für Begegnungen und für neue Kraft. Möge das Jahr 2026 geprägt sein von Gesundheit, Zuversicht und der Freude am gemeinsamen Lernen und Gestalten.

Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr gemeinsam weiterzudenken, weiterzulernen und Schule aktiv zu gestalten.

Herzlichst,
Ihr Kollegium der ANGELL Akademie



Inhalt

Wie geht digital? • Unterricht als Lokaltermin • Die Akademie verleiht Flügel • SMV Hüttentage am Schluchsee
Qualifikation für Finalrunde im Lehrer*innen-Volleyball • Jugend trainiert für Olympia: Fussball • Klimastimmen aus Uganda • Entwicklungspsychologie live • Was will ich mal werden? • Ganz schön fettig! • Alkoholprävention interaktiv • Völkerballturnier der Physios Gemeinsam hoch hinaus • Klangvoll • Kinder lernen mit allen Sinnen • Pädagogische Spiele • Fröbel im Fokus

Impressionen des gestrigen WinterBazars an der ANGELL Akademie



Wie geht digital?

Neue Medienmentor*innen an unserer Schule

Im Rahmen des neuen Medienmentor*innen-Programms haben die Medienberater unserer Schule Frau Dettinger und Herr Hippchen jetzt erstmals Schülerinnen und Schüler aus den Eingangsklassen und aus dem ersten Jahr des Berufskollegs zu Medienmentor*innen ausgebildet.

Pro Klasse wurden dabei zwei oder mehr engagierte Jugendliche ausgewählt, die künftig ihre Mitschüler*innen bei Fragen rund um die digitale Ausstattung unterstützen.

In der ersten Fortbildung, die am 16. Oktober stattfand,

lernten die neuen Medienmentor*innen alles Wichtige über den Umgang mit Tablets, WebUntis, Cloud-Diensten und digitaler Heftführung.

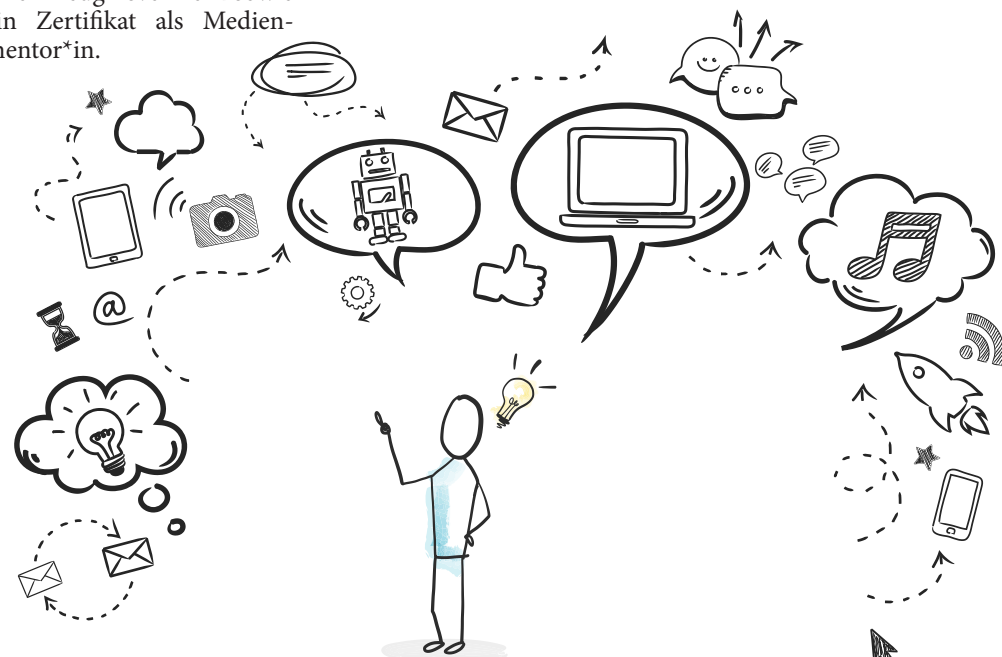
Unterstützt wurden sie dabei von Herrn Zhirati aus der IT, der den Teilnehmenden praxisnah erklärte, wie man Tablets, Smartphones und Laptops mit den Bildschirmen der Klassenräume verbindet und mit welchen technischen Geräten die Klassenräume ausgestattet sind.

Die Medienmentor*Innen sind ab sofort Ansprechpartner*innen für ihre Klassen, wenn es um technische Fragen oder kleinere Probleme geht. Damit tragen sie nicht nur zu einem reibungslose-

ren Unterricht bei, sondern entlasten auch Lehrkräfte und die Mitarbeiter der IT-Abteilung.

Für ihr Engagement erhalten die Medienmentor*innen einen Zeugnisvermerk sowie ein Zertifikat als Medienmentor*in.

Zudem sind alle zu einem gemeinsamen Treffen mit Pizza und Cola vor dem Weihnachtsbazar eingeladen – als Dankeschön für ihren Einsatz und ihre wichtige Rolle im digitalen Schulalltag.



JTSCHIKATO:FUTSCHIKATO:FUTSCHIKATO



JTSCHIKATO:FUTSCHIKATO:FUTSCHIKATO



JTSCHIKATO:FUTSCHIKATO:FUTSCHIKATO



JTSCHIKATO:FUTSCHIKATO:FUTSCHIKATO



Unterricht als Lokaltermin

1. Präsentationsabend des Fliegenden Klassenzimmers der 13. Klassen

Der 1. Präsentationsabend des „Fliegenden Klassenzimmers“ der 13. Klassen füllte die ANGELL Akademie mit einer Atmosphäre, die gleichermaßen lebendig, neugierig und festlich war. Schon beim offenen Empfang im Foyer bildeten sich kleine Gesprächsinseln zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften, während das Buffet auf Spendenbasis den Abend genussvoll einleitete.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Schulleiter Wolfgang Lang und Moderatorinnen aus der Schülerschaft begann die gemeinsame Reise durch die Projekte der diesjährigen Themenwoche.

Die Grundidee, angelehnt an Erich Kästners Vorstellung vom Unterricht als „Lokaltermin“, zeigte sich an diesem Abend in ihrer ganzen Vielfalt. Seit vielen Jahren werden an der ANGELL Akademie abiturelevante Inhalte nicht nur theoretisch erarbeitet,

sondern in Exkursionen, Experimenten und kreativen Projekten erlebt – mit Kopf, Herz und Hand.

Diese ganzheitliche Form des Lernens war in jedem Beitrag spürbar.

Lost Places

Im Fachbereich Gestaltungs- und Medientechnik präsentierten die Schüler*innen ihre Auseinandersetzung mit „Lost Places“. Fotografien, Plakate, T-Shirts, ein analoges Fotobuch und eine atmosphärische Videoarbeit zeigten, wie sie sich den Grenzen des Sichtbaren näherten und verborgene Geschichten vergangener Orte sichtbar machten.

Rom

Religion führte nach Rom – allerdings nicht als reine Reiseerzählung, sondern als vielschichtige Analyse einer Stadt voller Kontraste. Die Schüler*innen beschäftigten

sich mit touristischen Strömen, spirituellen Orten, gesellschaftlichen Fragen und den verborgenen Facetten der Ewigen Stadt.

Berlin

Die Berlin-Projekte aus Geschichte und Gemeinschaftskunde stellten den Spannungsbogen zwischen Diktatur und Demokratie in den Mittelpunkt. Collagen, Zeitstrahlen, Videosequenzen und fotografische Dokumentationen zeigten eindrucksvoll, wie konsequent sich die Schüler*innen mit historischen Wegmarken, politischen Entwicklungen und Erinnerungskultur auseinandergesetzt hatten.

"Hangry"

Den psychologischen und pädagogischen Blick brachte der Profilbereich Pädagogik & Psychologie ein. Forschungsansätze, künstlerische Arbeiten und Bildserien verdeut-



lichten, wie wissenschaftliche Fragestellungen – etwa zum Thema „hangry“, zur Psychoanalyse oder zu Gruppendruck – kreativ umgesetzt und verständlich vermittelt werden können.

Alpenüberquerung

Einen völlig anderen, aber ebenso eindrücklichen Zugang bot die Alpenüberquerung, die im Verbund der Fachbereiche Biologie, Wirtschaft und Global Studies stand. Zwischen schmelzenden Gletschern, alpiner Flora und hochalpinen Wegen beschäftigten sich die Schüler*innen mit nachhaltigem Tourismus, Klimawandel und der Frage, wie Mensch und Natur miteinander in Beziehung stehen.

Persönliche Erlebnisse verbanden sich mit ökologischen Beobachtungen und ökonomischen Überlegungen zu einem vielschichtigen Gesamtbild.

Wellenreiten

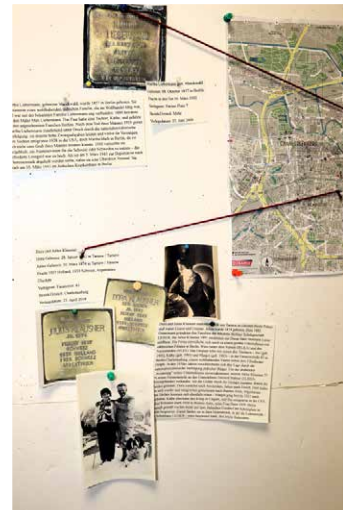
Sport schließlich präsentierte seine Projektwoche am Beispiel des Wellenreitens. Die Schüler*innen zeigten eine eigens gestaltete Website, kurze Videoclips und Trainingspläne und berichteten davon, wie sportwissenschaftliche Grundlagen, Sicherheitstechniken und das

gemeinsame Camp-Leben miteinander verschmolzen.

Im Laufe des Abends mischten sich die Eindrücke aus Kunst, Wissenschaft, Politik, Sport und Natur zu einem facettenreichen Panorama dessen, was die Projektwoche jedes Jahr so besonders macht.

Überall standen Menschen zusammen, tauschten Gedanken aus, hörten aufmerksam zu oder ließen sich von Bildern und Erzählungen in andere Welten mitnehmen. Der Präsentationsabend 2025 zeigte einmal mehr, wie intensiv und nachhaltig Lernen sein kann, wenn es erlebt, gestaltet und reflektiert wird.

Die Begeisterung der Schüler*innen, die Vielfalt der Projekte und die Offenheit der Gespräche machten den Abend zu einem Höhepunkt des Schuljahres – und zu einem eindrucksvollen Beweis dafür, wie lebendig Bildung an der ANGELL Akademie sein kann.



Die Akademie verleiht Flügel

2. Präsentationsabend des Fliegenden Klassenzimmers der 12. Klassen

Am 4. Dezember 2025 fand an der ANGELL Akademie der diesjährige 2. Präsentationsabend zum Projekt „Das fliegende Klassenzimmer“ statt.

Die Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen präsentierten an diesem Abend eindrucksvoll die Ergebnisse ihrer Projektwoche, in der Lernen fernab des klassischen Klassenzimmers stattfand – mitten in Europa, in realen Lebens- und Lernräumen. Bereits beim Betreten der ANGELL Akademie wurde deutlich, dass es ein besonderer Abend werden sollte:

Das Foyer war liebevoll und stimmungsvoll für die Weihnachtszeit gestaltet worden. Verantwortlich für die festliche Dekoration war Andi Riesterer gemeinsam mit sei-

nem engagierten SMV-Schüler*innen-Team, das mit viel Kreativität und Gespür für Atmosphäre einen warmen, einladenden Rahmen schuf, der den Abend zusätzlich verzauberte.

Hier hat man bereits hervorragende Vorarbeit für den kom-

menden Winterbazar am 18. Dezember geleistet.

Der Abend begann mit einem offenen Empfang, bei dem Gäste bei Getränken und kleinen Speisen zusammenkamen. Der Erlös des Buffets kam dem nächsten jährigen Abiball zugute.

Nach der offiziellen Begrüßung starteten die Präsentationen der Fachbereiche in zwei Durchläufen, sodass Besucherinnen und Besucher mehrere Projekte erleben konnten.

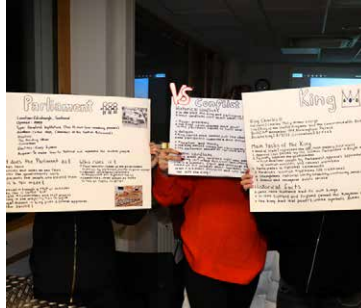
Frankfurt

Im Fachbereich Wirtschaft hatten die Schüler*innen in Frankfurt wirtschaftliche Zusammenhänge hautnah erlebt. Ihre Eindrücke aus dem Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, der Frankfurter



*Im Fachbereich Gemeinschaftskunde stand die Reise nach Athen im Mittelpunkt. Dort hatten sich die Schüler*innen intensiv mit den Ursprüngen der Demokratie beschäftigt.*





Börse, der Europäischen Zentralbank und vom Flughafen flossen in Stellwand-Präsentationen und Plakatausstellungen mit Erklärungen der Schüler*innen. Dabei standen zentrale Abiturthemen wie Inflation, Deflation und Geldpolitik im Fokus.

Edinburgh

Die Sprachgruppe aus Edinburgh präsentierte ihre Ergebnisse in einem vielseitigen Mix aus Kurzfilmen, Magazinen, Plakaten und einem

interaktiven Pubquiz.

Sie berichteten von ihrer Auseinandersetzung mit schottischer Kultur und Sprache ebenso wie von Wanderungen durch die Highlands und historischen Entdeckungen in Edinburgh.

Athen

Im Fachbereich Gemeinschaftskunde stand die Reise nach Athen im Mittelpunkt. Dort hatten sich die Schüler*innen intensiv mit den Ursprüngen der Demokratie beschäftigt.

Ihre Eindrücke hielten sie in Videos, Broschüren und Plakaten fest, die sie durch Präsentationen und Gespräche mit Gästen vertieften. Antike Philosophie, politische Ideen und gesellschaftliche Fragestellungen wurden lebendig und greifbar vermittelt.

Surfen in Portugal

Der Sportbereich nahm das Publikum mit nach Portugal, wo sportwissenschaftliche Grundlagen anhand der Natursportart Surfen erlernt worden waren. Die Ergebnisse wurden in Videos, einem Flyer sowie Wochen- und Tagesstrukturen dokumentiert.

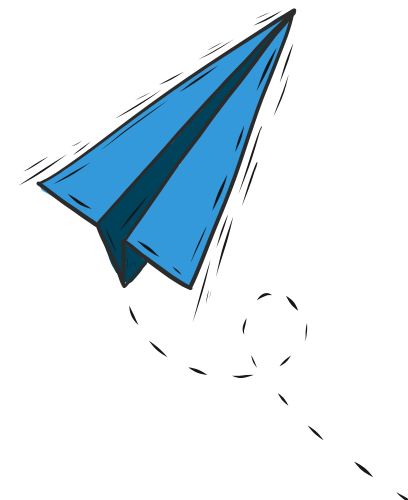
Neben körperlicher Aktivität standen Teamarbeit, Verantwortung und Naturerfahrung im Mittelpunkt der Präsen-

tionen.

Barcelona

Auch Spanien war Teil des Abends: Aus Barcelona zeigte die Schülerschaft ihre Eindrücke in einer Fotoausstellung und einem Präsentationsvideo. Sie berichteten von Architektur, Geschichte, Sprache und dem besonderen Lebensgefühl der Stadt – und davon, wie Lernen durch kulturelle Nähe lebendig wurde.

Der Präsentationsabend machte eindrucksvoll deutlich, wofür das Fliegende Klassenzimmer an der ANGELL Akademie seit Jahren steht: für Lernen mit Kopf, Herz und Hand, für Selbstständigkeit, Teamgeist und Verantwortung – und für nachhaltige Bildung, die weit über das Schulbuch hinausgeht.



SMV Hütten tage am Schluchsee

Mitbestimmung, Austausch und Gemeinschaft

Vom 24. bis 25. November 2025 traf sich die Schüler*innen-Mitverantwortung (SMV) der ANGELL Akademie zu einer gemeinsamen Hütte in der Jugendherberge Schluchsee.

Mit dabei waren zwei Schulsprecherinnen sowie zahlreiche engagierte Schüler*innen aus der Mittelstufe – auch Vertreter*innen aus dem Berufskolleg nahmen teil. Ziel der Fahrt war es, schulische Themen intensiv zu diskutieren, Ideen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit innerhalb der SMV zu stärken.

Die Schulsprecher*innen Lia-Lee Pösl (11c, SG), Jonathan Tittel (10b, TG), Lilian Martin (12d, SG) und Helena Schweier (12a, WG) vertraten dabei nicht nur ihre jeweiligen Schularten.

Als Schulsprecher*innen

verstehen sie sich ausdrücklich als Ansprechpartner*innen für alle Schüler*innen der ANGELL Akademie – auch für angehende Erzieher*innen sowie für die Klassen der Berufskollegs.

In einer konzentrierten und zugleich offenen Arbeitsatmosphäre beschäftigte sich die Gruppe mit zentralen Themen des Schulalltags. Dazu gehörten Ideen zur Gestaltung der Schule, konkrete Verbesserungsvorschläge für das Dalton-Konzept, die Weiterentwicklung von Arbeitsgemeinschaften sowie Fragen rund um SMV-Sichtbarkeit und Mitwirkung.

Auch gesellschaftlich relevante Themen fanden Raum: der Umgang mit Mobbing, Trans- und Homophobie, Rassismus sowie Demokratiefeindlichkeit wurden intensiv diskutiert. Ergänzend ging es um den verantwortungsvollen Umgang

mit Medien und um die Planung sowie Weiterentwicklung von schulischen Events wie Winterbazar, Sporttag oder Schneetag.

Neben der inhaltlichen Arbeit kam auch das Gemeinschaftserlebnis nicht zu kurz.

Eine ausgedehnte Schneeballschlacht im winterlichen Schluchsee, gemeinsame Spieleabende und viele informelle Gespräche sorgten für Ausgleich, Vertrauen und ein starkes Gruppengefühl.

Die SMV-Hütte zeigte eindrucksvoll, wie ernsthaft sich Schüler*innen aller Schularten mit ihrer Schule auseinandersetzen.

Sie bot Raum für Mitsprache, Verantwortung und Zusammenhalt – und legte damit eine wichtige Grundlage für die weitere SMV-Arbeit im Schuljahr.



Qualifikation für die Finalrunde gesichert

Erfolgreicher Spieltag für das ANGELL-Lehrer*innen-Volleyballteam

Am 22. November zeigte das Lehrer*innen-Volleyballteam der ANGELL Akademie im Vorrundenturnier im Vauban eine herausragende Leistung – geschlossen, fokussiert und spielstark. Im Team waren Schulleiter Wolfgang Lang, Pablo Bauer, Lena Wallenfang, Mario Bleier, Juri Szymczak und Lukas Hohnen. Zusätzlich verstärkte Gastspielerin Mirijam Klein die Mannschaft, die sich hervorragend einfügte und wertvolle Impulse setzte. Insgesamt sechs Schulen gingen an den Start, darunter das Evangelische Montessori-Schulzentrum (EMS), das THG, Neuenburg, Breisach und weitere regionale Teams. Gespielt wurde in zwei Gruppen mit jeweils 2x15 Minuten Spielzeit.

Die besten drei Mannschaften konnten sich für die Fi-

nalrunde im April qualifizieren. Das ANGELL-Team traf in der Gruppenphase auf Breisach und das EMS und setzte dort sofort ein deutliches Zeichen, denn beide Begegnungen wurden klar gewonnen. Damit ging das Team souverän als Gruppenerster in das Halbfinale.

Dort stand die Mannschaft aus Neuenburg gegenüber, die traditionell als spielstark gilt. Das ANGELL-Lehrer*innenteam zeigte jedoch erneut große Konzentration, Spielübersicht und Teamgeist. Der erste Satz wurde mit sieben Punkten Vorsprung gewonnen, der zweite verlief knapper, ging jedoch ebenfalls an die ANGELL-Mannschaft.

Mit diesem 2:0-Sieg war die Qualifikation für die Finalrunde gesichert. Das ab-

schließende Finale hätte gegen das THG ausgetragen werden sollen, musste jedoch aufgrund einer Verletzung auf Seiten des Gegners entfallen. Da der Qualifikationsplatz ohnehin bereits feststand, überwog die Freude über einen sportlich überzeugenden, verletzungsfreien und insgesamt äußerst gelungenen Turniertag.

Mit viel Teamspirit, Spielfreude und klaren Erfolgen blickt das Lehrer*innen-Volleyballteam der ANGELL Akademie nun voller Vorfreude auf die Finalrunde im April und kann stolz auf die gezeigte Leistung im Vauban zurückschauen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Spieler*innen – die ganze Schulgemeinschaft drückt für April die Daumen.





Jugend trainiert für Olympia



Am 20. November trat unsere Schulmannschaft der Jahrgänge 2010–2012 (Klassen 8–10) zu einem packenden Fußballturnier im Seeparkstadion an.

Begleitet wurden die Spieler von Schulleiter Wolfgang Lang sowie dem Fachbereichsleiter Sport Lukas Hohnen, die beide die Mannschaft engagiert unterstützten.

Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen jeden“ – 11 gegen 11, jeweils 25 Minuten auf dem Kunstrasenplatz. Mit dabei waren das Wentzinger Gymnasium, das Berthold-Gymnasium und die Evangelische Montessori-Schule.

Unser Team zeigte durchweg eine starke Leistung:

- 0:0 gegen das Wentzinger Gymnasium

- 1:0-Sieg gegen das Berthold-Gymnasium
- 4:0-Sieg gegen die Evangelische Montessori-Schule
- Die Tore erzielten Luiz Liuba und Thies Martin.

Für besondere Spannung sorgte die letzte Begegnung des Turniers: Das Wentzinger Gymnasium erzielte in den finalen fünf Minuten noch drei Treffer, sodass beide Mannschaften nun punktgleich mit identischem Torverhältnis dastehen.

Damit steht fest: Ein Entscheidungsspiel wird zeitnah folgen, um den endgültigen Turniersieger zu ermitteln.

Das Turnier bot den Spielern nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch Teamgeist, Fairplay und begeisternde Momente – ein rundum gelungener Tag am Seeparkstadion.

Klimastimmen aus Uganda

Climate Stories im Austausch mit Schüler*innen der ANGELL Akademie

Im Rahmen des Global-Studies-Unterrichts der Klassen 12/13 eröffnete ein besonderes Bildungsprojekt den Schüler*innen der ANGELL Akademie einen neuen Zugang zum Thema Klimawandel. Mit dem Format Climate Stories wurde der Startpunkt für die neue Unterrichtseinheit „Auswirkungen menschlichen Handelns auf globale Ökosysteme“ gesetzt – bewusst nicht über Zahlen und Theorien, sondern über persönliche Begegnungen und geteilte Lebenserfahrungen.

Climate Stories ist ein internationales Bildungs- und Dialogprojekt, das Begegnungen zwischen jungen Menschen aus dem globalen Norden und sogenannten „Klimazeug*innen“ aus dem globalen Süden ermöglicht. Ziel ist es, den Klimawandel über persönliche Geschichten erfahrbar zu machen und Perspektivwechsel zu fördern.

Dabei stehen nicht abstrakte Szenarien im Vordergrund, sondern reale Lebenssitua-



tionen von Menschen, für die die Folgen der Klimakrise bereits heute spürbar sind. Dieses Konzept bildete den zentralen Rahmen für den Unterricht der Klassen 12/13:

Am 5. Dezember wurde der Austausch im Global-Studies-Unterricht bei Lehrerin Jasmin Mohry vorbereitet. Mithilfe der von Climate Stories bereitgestellten Materialien setzten sich die Schüler*innen mit globalen Ungleichheiten, Klimagerechtigkeit und ihren eigenen Fragen an das Thema auseinander

und entwickelten gemeinsam einen Fragenkatalog.

Am 12. Dezember fand schließlich die digitale Begegnung mit Louis Ninsiima aus Uganda statt. Louis ist einer von vielen Klimazeug*innen im Climate-Stories-Netzwerk. Er arbeitet als Projects Coordinator bei der Tard Foundation und engagiert sich in seinem Umfeld für Klimabildung, nachhaltige Lösungen und den Ausbau erneuerbarer Energien.

climate stories.

Als sogenannter „Climate Storyteller“ teilt Louis persönliche Erfahrungen aus seinem Alltag in Uganda. Er berichtete von veränderten Regenzeiten, zunehmenden Dürren und Überschwemmungen sowie von den direkten Auswirkungen auf Landwirtschaft, Wasserversor-

gung und Lebensbedingungen. Deutlich wurde dabei: Uganda trägt nur in geringem Maße zu den globalen Emissionen bei, ist jedoch stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Ein zentrales Thema des Austauschs war die Frage nach Klimagerechtigkeit. Louis erklärte, dass besonders Menschen in ökologisch sensiblen Regionen – etwa in ländlichen Gebieten, in der Nähe von Gewässern oder in ohnehin trockenen Regionen – von den Veränderungen betroffen seien. Dort führen Extremwetterereignisse wie Starkregen, Erdbeben oder Wasserknappheit unmittelbar zu Ernährungsunsicherheit und eingeschränkten Bildungschancen.

Im Vergleich dazu hätten Menschen in städtischen Regionen oft besseren Zugang zu Infrastruktur und technischen Anpassungsmöglichkeiten. Diese Unterschiede machten deutlich, dass der Klimawandel nicht nur ein ökologisches, sondern immer auch ein soziales Problem ist. Besonders eindrücklich war



Louis' Antwort auf die Frage, ob kleine individuelle Handlungen überhaupt etwas bewirken können. Anhand eines einfachen Beispiels – dem gemeinsamen Pflanzen von Bäumen – verdeutlichte er, wie sich viele kleine Beiträge zu einer spürbaren Veränderung summieren können. Seine Botschaft: Wirkung entsteht dort, wo Menschen gemeinsam handeln.

Für viele Schüler*innen war die Begegnung mit einem Klimazeugen aus dem globalen Süden ein prägender Moment. In den Rückmeldungen wurde deutlich, dass der Austausch Mitgefühl, Nachdenklichkeit, aber auch Hoffnung ausgelöst hat. Die persönlichen Geschichten machten globale Zusammenhänge greifbar und regten dazu an, das eigene Handeln im globalen Kontext zu reflektieren.

Der Workshop mit Climate Stories markierte bewusst den Ein-

stieg in die neue Unterrichtseinheit zum Thema Klimawandel. Gerade weil die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 13 sich ab dem Frühjahr in der Abiturphase befinden und die Zukunft des Projekts zum Zeitpunkt der Terminplanung noch von Fördermitteln abhing, wurde diese Begegnung vorgezogen.

Der Austausch zeigte eindrucksvoll, wie wirkungsvoll globale Bildungsarbeit sein kann, wenn sie auf Dialog, Zuhören und echte Begegnungen setzt. Climate Stories leistet hier einen wichtigen Beitrag, indem es mit großem organisatorischem und pädagogischem Engagement Räume schafft, in denen junge Menschen globale Verantwortung, Empathie und Handlungsfähigkeit entwickeln können – über Länder- und Kontinentgrenzen hinweg.

Louis "Kyle" Ninsiima

* 29. März 2001

📍 Kampala, Uganda

- Studium: Jura
- Hobby: Japanische Animes
- Engagement:
Demos für Klimagerechtigkeit & baut klimafreundlichere Holzöfen und Solarpanels in Schulen ein
- Aktiv bei:
Rise Up Movement (Plattform für afrikanische Klimaktivist:innen)
Tard Foundation (Christliche Umweltorganisation)



Climate Stories by Fairventures Worldwide
<https://www.climate-stories.de/>

Entwicklungspsychologie live erleben

Besuch aus dem echten Kinderalltag

Am Donnerstag, den 04. Dezember, erhielt der Unterricht der 13. Klassen im Fach Entwicklungspsychologie an der ANGELL Akademie ganz besonderen Besuch: Der fünfjährige Sohn des Lehrers Christoph Koch war im Unterricht bei seinem Vater zu Gast und wurde kurzerhand zum „kleinen Experten“ des Tages.

Im Mittelpunkt des Unterrichtes standen klassische entwicklungspsychologische Experimente nach Jean Piaget, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig geplant, vorbereitet und durchgeführt wurden.

Statt die Theorie nur aus dem Lehrbuch kennenzulernen, konnten die Jugendlichen Entwicklungsprozesse unmittelbar beobachten und analysieren – praxisnah, lebendig und mit unmittelbarem Bezug zur Realität.

Der junge Gast lieferte dabei nicht nur Anschauungsmaterial für die verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindesalters, sondern brachte auch wertvolle Impulse zum Thema kindliche Fantasie ein.

Mit großer Offenheit und natürlicher Neugier ließ er sich auf die Versuche ein und schenkte den Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in die Denk- und Vorstellungswelt eines Kindes. Besonders bemerkenswert war die wertschätzende und zugewandte Atmosphäre im Unterricht.

Die Jugendlichen begegneten dem kleinen Gast mit großer Aufmerksamkeit, Geduld und Empathie – Eigenschaften, die im pädagogischen Alltag ebenso wichtig sind wie fachliches Wissen.

Für die Schülerinnen und Schüler wurde so erfahrbar,

dass Entwicklungspsychologie weit mehr ist als Theorie: Sie ist das Verständnis für Menschen in ihren verschiedenen Lebensphasen.

Der Unterricht profitierte auf vielfältige Weise von diesem besonderen Besuch: Für die Schülerinnen und Schüler bedeutete er konkrete Erkenntnisse und praktisches Lernen, für den jungen „Experten“ eine Stunde voller Experimente und Entdeckungen – und für seinen Vater eine entspannte und zugleich bereichernde Unterrichtssituation, in der Theorie und Praxis auf besondere Weise zusammenfanden.



Was will ich mal werden?

Berufsinformationstag an der ANGELL Akademie

Am 6. November 2025 fand an der ANGELL Akademie erneut der traditionelle Berufsinformationstag statt – ein Tag, an dem Eltern der Schülerinnen in die Schule zurückkehrten, diesmal jedoch als Expertinnen und Experten ihrer Berufe.

In kleinen Gesprächsrunden gaben sie Einblicke in ihren Arbeitsalltag, erzählten von Studienwegen, Entscheidungen und Umwegen – und boten so Orientierung aus erster Hand.

Das Spektrum der vorgestellten Berufe war breit gefächert: Eine Landschaftsarchitektin erläuterte, wie sich urbane Räume naturnah gestalten lassen, ein Architekt präsentierte Entwürfe aus der Region.

Eine Bankfachwirtin berichtete über Verantwortung im Finanzwesen, während ein

DevOps-Ingenieur aus dem Bereich IT erklärte, wie moderne Softwareentwicklung Teamarbeit und Technik verbindet, ein Hämatonkologe stellte seine biomedizinische Forschung zur Krebsbehandlung vor.

Auch soziale und therapeutische Berufe stießen auf großes Interesse: Eine Ergotherapeutin schilderte ihren Einsatz in der Rehabilitation, eine Sozialarbeiterin aus Basel gab Einblicke in den Kinderschutz und die Arbeit am Familiengericht.

Eine psychologische Psychotherapeutin berichtete aus Klinik, Beratungsstelle und eigener Praxis – und zeigte, wie vielfältig psychologische Arbeit heute ist.

Auch die ISBA – Internationale Studien- und Berufsakademie – stellte sich vor und

informierte über ihr duales Studienmodell, das akademische Ausbildung und Praxiserfahrung kombiniert.

Das zeigte sich auch in den Rückmeldungen am Ende des Tages: Viele Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse und stellten zahlreiche Fragen.

Ein Schüler brachte es auf den Punkt: „Richtig informative Sachen, nicht so Rumgeblabber.“

Dank des Engagements vieler Eltern erhielten die Schüler*innen an diesem Tag vielseitige Einblicke – und vielleicht auch den einen oder anderen Denkanstoß für die eigene Zukunft.



Ganz schön fettig!

Ernährung, Soziales Gesundheit: Fette im Praxisunterricht

Am Freitag, den 05. Dezember beschäftigte sich die Klasse 10 im Fach Ernährung, Soziales, Gesundheit bei Michaela Sehringer mit dem Thema Fette – ganz praktisch und alltagsnah.

Statt nur über Butter und Margarine zu sprechen, wurde gemessen, gemischt, probiert und verarbeitet. Die Schüler*innen stellten eigene Mischungen aus Haferflocken, Nüssen, Samen und Trockenfrüchten her, verarbeiteten Zutaten weiter und beobachteten, wie wichtig Fette für Geschmack, Konsistenz und Sättigung sind.

Auch die Frage, wo überall Fett „steckt“, spielte eine Rolle – vom Müsli über Nüsse bis hin zur Schokolade. Im Laufe der Stunde wurde deutlich, dass Fette nicht nur Energie liefern, sondern auch für den Körper wichtig sind und bewusst ausgewählt werden sollten.

Unterstützt durch praktische Experimente und anschauliche Materialien wurde klar, worin sich

pflanzliche und tierische Fette unterscheiden und warum Qualität dabei eine große Rolle spielt. Zum Abschluss wurde es genussvoll: Aus den vorbereiteten Zutaten entstand leckeres, selbstgemachtes Gebäck und kleine Riegel, die nicht nur gut aussahen, sondern auch schmeckten.

So wurde der Unterricht zu einer gelungenen Verbindung aus Wissen, Praxis und Genuss – und zeigte, dass bewusste Ernährung schon im Klassenzimmer beginnt.



Alkoholprävention interaktiv

Lernen durch Erleben

Am 25. November stand für die 13d im Fach "Sondergebiete der Ernährungswissenschaften" alles im Zeichen der Alkoholprävention – praxisnah, interaktiv und mit hohem Erlebnisfaktor.

Gemeinsam mit Michaela Sehringer setzten sich die Schüler*innen intensiv mit dem Thema Alkohol auseinander und erlebten unmittelbar, welche Auswirkungen Alkohol auf Körper, Wahrnehmung und Koordination haben kann.

Während der gesamten Veranstaltung konnten die Schüler*innen gleichzeitig verschiedene Stationen durchlaufen. Ein Kahoot-Quiz mit Fragen rund um das Thema Alkohol sorgte für einen spielerischen Einstieg: Vorwissen wurde getestet, Mythen entlarvt und wichtige Fakten vermittelt.

Parallel dazu mixten die Schüler*innen alkoholfreie Cocktails, entwickelten eigene Rezepturen und gaben diese weiter. Mit frischen Zutaten und kreativen Ideen wurde

schnell klar, dass Genuss und Geselligkeit auch ganz ohne Alkohol möglich ist.

Ergänzt wurde dies durch selbst gestaltete Plakate zur Alkoholprävention, die über Risiken, Wirkungen und Hintergründe informierten. An weiteren Stationen konnten die Auswirkungen von Alkohol am eigenen Körper simuliert werden – mithilfe einer Promillebrille.

Dort galt es, auf einer Linie zu gehen, auf einem Bein zu stehen oder einfache Aufgaben zu bewältigen. Was normalerweise selbstverständlich ist, wurde plötzlich zur Herausforderung. Auch beim „Beer Pong“ ohne Bier, aber mit Promillebrille, zeigte sich deutlich, wie stark Koordination, Reaktionsfähigkeit und Zielgenauigkeit eingeschränkt werden.

An der Schätzstation ging es schließlich um konkrete Zahlen: Die Schüler*innen sollten einschätzen, wie viel Milliliter verschiedener alkoholischer Getränke notwendig sind, um etwa eine Promille zu errei-

chen. Der Vergleich von Bier, Wein und Spirituosen sorgte für so manchen Aha-Moment. Ganz nebenbei füllte sich durch den Verkauf der Cocktails auch die Abikasse – eine schöne Kombination aus sinnvoller Präventionsarbeit und gemeinschaftlichem Engagement.

Insgesamt wurde deutlich, dass Alkoholprävention dann besonders wirksam ist, wenn Wissen, Selbsterfahrung und Austausch miteinander verbunden werden.

Der Projekttag vermittelte nicht nur Informationen, sondern vor allem ein realistisches Gefühl dafür, welche Folgen Alkoholkonsum haben kann – und wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang ist.



Völkerballturnier der Physios

Das jährliche Turnierevent
der Berufsfachschule für Physiotherapie

Am 27. Oktober trafen sich die Klassen 24-2, 25-1 und 25-2 der ANGELL Berufsfachschule für Physiotherapie zu einem sportlichen Vormittag in der Dieter-Wetterauer-Sporthalle. Nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm traten die Schüler*innen – gemeinsam mit ihren Lehrkräften – in zehn bunt gemischten Teams gegeneinander an. Der Spaßfaktor war riesig!

In lockerer, aktiver Atmosphäre lernten sich die Klassen besser kennen, feuerten sich gegenseitig an und sorgten für eine durchweg gute Stimmung. Zum Abschluss gab es für das Sieger-Team süße Preise als kleine Belohnung.



Gemeinsam hoch hinaus

Hüttenwochenende des Physiokurses 24-2

Vom 22. auf den 23. Oktober verbrachte der Kurs 24-2 der ANGELL Berufsfachschule für Physiotherapie gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Silke Büscher eine erlebnisreiche Nacht in einer Hütte auf dem Feldberg – und das, obwohl das Wetter alles andere als einladend war.

Trotz Sturmwarnung und Regen machten sich die Schüler*innen auf zu einer Wanderung durch die herbstliche Landschaft des Schwarzwalds. Zwischendurch gab es einen wohlverdienten Stopp in einer gemütlichen Gastwirtschaft – bei warmem Kaffee und einer kleinen Stärkung ließ sich das raue Wetter schnell vergessen.

Zurück in der Hütte wurde gemeinsam gekocht: Ein Teil der Gruppe zauberte Nudeln für alle, während andere bereits den Spieleabend vorbereiteten. Bei Gesellschaftsspielen, Musik und viel Lachen klang der Abend in geselliger Runde aus.

Am nächsten Morgen stärkte sich die Gruppe bei einem gemeinsamen Frühstück, bevor es wieder hinaus in den Wind und Nebel ging.





Im Musikunterricht des ANGELL Berufskollegs für Sozialpädagogik stand in den vergangenen Wochen das praktische Kennenlernen der Orff-Instrumente im Mittelpunkt. Schritt für Schritt setzten sich die Schüler*innen mit verschiedenen Instrumenten auseinander, erprobten deren Klangmöglichkeiten und sammelten erste eigene Spielerfahrungen.

In dieser Woche lag der Fokus auf Xylophon und Glockenspiel. Die angehenden sozialpädagogischen Fachkräfte hatten die Gelegenheit, selbst auf den Instrumenten zu spielen und einfache Melodien auszuprobieren.

Unterstützt wurden sie dabei durch eine digitale Notenvorlage, mit deren Hilfe sie Lieder einstudierten, die sich besonders gut für das gemeinsame Singen mit Kindern eignen.

Durch das aktive Musizieren wurde deutlich, wie niedrigschwellig Orff-Instrumente eingesetzt werden können und welchen hohen pädagogischen Wert sie im Alltag mit Kindern haben.

Rhythmusgefühl, Gehör und Freude an Musik standen dabei ebenso im Vordergrund wie die praktische Übertragbarkeit in die spätere berufliche Praxis.

Der Musikunterricht bot so nicht nur musikalische Grundlagen, sondern auch konkrete Impulse für die kreative Arbeit in Kindertageseinrichtungen.



Klangvoll.

Musik erleben und selbst gestalten –
Orff-Instrumente im
Berufskolleg für Sozialpädagogik

Kinder lernen mit allen Sinnen

Experimente im BEFI-Unterricht

Im BEFI-Unterricht der ANGELL Fachschule für Sozialpädagogik stand bei Dozentin Gabriele Bartles in den vergangenen Wochen das entdeckende und forschende Lernen im Mittelpunkt.

Anhand einfacher, aber eindrucksvoller Experimente setzten sich die Schüler*innen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinander und erlebten, wie Lernen durch eigenes Tun nachhaltig und motivierend gestaltet werden kann.

Ein zentrales Experiment war das sogenannte Vulkanexperiment mit Backpulver und Essig. Beim Mischen der beiden Stoffe wurde eine chemische Reaktion sichtbar, bei der Kohlendioxid entsteht und das Gemisch stark zu schäumen beginnt.

Für Kinder ist dieser Effekt besonders faszinierend, da Ursache und Wirkung unmittelbar erfahrbar werden. Das Experiment lädt zum Beobachten, Fragenstellen und Beschreiben ein und fördert so Neugier, Sprachentwicklung und erstes natur-

wissenschaftliches Verständnis.

Ein weiteres Highlight war das Experiment zu Schall und Vibration. Mithilfe einer Lautsprecherbox und aufgestreuter Reiskörner konnten Schwingungen sichtbar gemacht werden. Sobald Musik mit tiefen Tönen abgespielt wurde, begannen die Reiskörner sich zu bewegen.

Auf diese Weise wurde deutlich, dass Schall aus Schwingungen besteht und Energie besitzt. Unterschiede in Lautstärke und Tonhöhe führten zu verschiedenen Bewegungen der Körner und regten zum Vergleichen und Nachdenken an.

Beide Experimente zeigen, wie naturwissenschaftliche Inhalte kindgerecht und niedrigschwellig vermittelt werden können. Sie ermöglichen Lernen mit allen Sinnen, fördern die Beobachtungsgabe und stärken die Freude am eigenständigen Entdecken.

Gleichzeitig erhielten die angehenden sozialpädagogischen

Fachkräfte wertvolle Impulse dafür, wie sich solche Versuche in den pädagogischen Alltag integrieren lassen.

Der BEFI-Unterricht machte damit eindrucksvoll deutlich, wie Theorie und Praxis miteinander verbunden werden können – und wie durch gemeinsames Staunen, Experimentieren und Reflektieren nachhaltige Lernerfahrungen entstehen.



Pädagogische Spiele

Vom Spielkonzept zur Praxis: Pädagogische Spiele im Einsatz

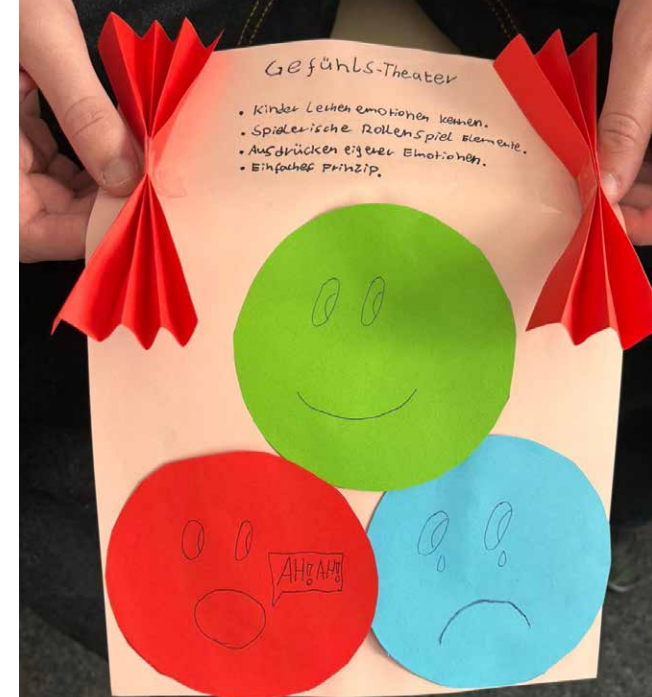


Im Berufskolleg für Sozialpädagogik der ANGELL Akademie stand in den vergangenen Wochen ein praxisnahes Projekt im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Schüler*innen entwickelten entweder ein eigenes Spiel oder passten ein bereits bestehendes Spiel gezielt an. Ziel war es, Spielideen zu gestalten, die sich sinnvoll im pädagogischen Alltag mit Kindern einsetzen lassen.

Die entwickelten Spiele wurden anschließend in den jeweiligen Einrichtungen erprobt. Dabei sammelten die Schüler*innen wertvolle Erfahrungen im direkten Kontakt mit den Kindern und konnten beobachten, wie ihre Spielideen angenommen wurden, welche Impulse sie setzten und wo Anpassungen sinnvoll waren.

Auf Grundlage dieser Praxiserfahrungen erstellten die Schüler*innen ein Portfolio zu ihrem Spiel. Dieses umfasste sowohl eine genaue Beschreibung des Spielablaufs als auch eine Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Hintergrund. Dabei reflektierten sie unter anderem Lernziele, Förderbereiche und die Rolle der Fachkraft im Spielprozess.

Den Abschluss bildete eine sogenannte Walking Galerie im Klassenzimmer. In diesem offenen Präsentationsformat stellten die Schüler*innen ihre Portfolios und Spielideen vor, tauschten sich gegenseitig aus und gaben einander Feedback. So entstand ein lebendiger Lernraum, in dem Theorie, Praxis und Reflexion miteinander verbunden wurden und die Vielfalt pädagogischer Spielideen sichtbar wurde.



Fröbel im Fokus

Berufsbezogener Unterricht verbindet Geschichte, Pädagogik und Praxis

Am 20. November setzte die Fachschule für Sozialpädagogik (Oberkurs) im Unterrichtsfach "Berufliches Handeln fundieren" einen besonderen Schwerpunkt: Die Klasse beschäftigte sich intensiv mit Friedrich Fröbel, dem Begründer des Kindergartens und einer der zentralen Persönlichkeiten in der Geschichte der frühkindlichen Bildung.

Die Unterrichtseinheit wurde von Gabriele Bartels durchgeführt. Sie thematisierte Fröbels Leben, seine pädagogischen Grundgedanken und insbesondere seine zentrale Rolle bei der Etablierung der ersten Ausbildungsstätte für Kindergärtnerinnen.

Für die angehenden Erzieher*innen ist dieser historische Hintergrund von großer Bedeutung, da Fröbels Ansätze auch heute noch viele Bereiche guter pädagogischer Arbeit prägen – von der Bedeutung des freien Spiels bis hin zur gezielten Förderung kindlicher Entwicklungsschritte.

Ein besonderer Praxisbezug entstand durch die Arbeit mit Frö-

bels Spielmaterialien. Die Klasse lernte den Fröbelturm bzw. Fröbelkran kennen – ein klassisches Teamspiel, das sowohl im Elementarbereich als auch mit Erwachsenen eingesetzt wird.

Die Schüler*innen durften das Material selbst ausprobieren und erfuhren dabei unmittelbar, wie Teambuilding, Kommunikation und koordinierte Zusammenarbeit spielerisch gefördert werden können.

Die Verbindung aus pädagogischer Theorie, historischem Kontext und praktischer Erfahrung machte die Unterrichtseinheit zu einem lebendigen und anschaulichen Beispiel dafür, wie frühpädagogische Grundlagen für die zukünftige Arbeit in Kindertageseinrichtungen bedeutsam werden.

